

5-Jahres Progression parodontaler Erkrankungen in der Study of Health in Pomerania (SHIP)

Ziel:

Bisher fehlen für Deutschland longitudinale Daten zur Progression parodontaler Erkrankungen. Daher war das Ziel dieser Arbeit, das Ausmaß der Progression und Remission parodontaler Erkrankungen über einen Zeitraum von 5 Jahren bei Erwachsenen in der Region Vorpommern zu bestimmen.

Material und Methoden:

Die Study of Health in Pomerania (SHIP) ist eine bevölkerungsbezogene, epidemiologische Studie in der Region Vorpommern im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern. Die Ausgangsuntersuchung (SHIP-0) erfolgte 1997- 2001. 2002-2006 fand das 5-Jahres-Follow-Up (SHIP-1) statt. In der vorliegenden Studie wurden 2558 Probanden im Alter von 20-81 Jahren eingeschlossen. Der Parodontalstatus wurde mittels Sondierungstiefe und Attachmentverlust, gemessen an vier Stellen, Half-mouth erhoben. Die mittlere Follow-up Zeit lag bei 5,2 Jahren (Spannweite: 4,4 bis 8,6 Jahre).

Ergebnisse:

Die Änderung des mittleren Attachmentverlustes (der mittleren Sondierungstiefe) betrug über alle Probanden im Durchschnitt 0,10 mm (-0,05 mm) über fünf Jahre, dem entsprechend 0,02 mm (-0,01 mm) pro Jahr (mit Sondenkorrektur).

Adjustiert für Geschlecht und Follow-Up Zeit war die Änderung des mittleren Attachmentverlustes signifikant höher bei 20-29- und 60-69-Jährigen im Vergleich zu 50-59-Jährigen ($p < 0,05$).

Von 100 beobachteten Flächen zeigten 5,2 Flächen nach 5 Jahren einen Attachmentverlust von ≥ 3 mm. Als Risikofaktoren für eine Progression des mittleren Attachmentverlustes wurden Diabetes, männliches Geschlecht, Raucher, mittlere und niedrige Schulbildung, Leben als Single oder geschieden und fehlender Gebrauch von Hilfsmitteln für die interdentale Reinigung bestimmt. Von 100 beobachteten Flächen zeigten 5,2 Flächen nach 5 Jahren einen Attachmentgewinn von ≥ 3 mm. Eine starke Remission trat ein bei Männern, Probanden mit niedriger Schulbildung, mit Diabetes und geringerer Frequenz des Zähneputzens auf.

Schlussfolgerung für die Klinik:

Die Studie zeigte eine schwache Progression der parodontalen Erkrankung. Ein Attachmentverlust trat signifikant häufiger und stärker in den Altersgruppen 20- 29 und 60-81 Jahren auf als bei den Probanden im Alter von 50-59 Jahren. Das Muster der Verteilung der Änderung der mittleren Sondiertiefe war schwächer ausgeprägt als beim mittleren Attachmentverlust, aber vergleichbar.

Derzeit liegt der Hauptfokus in der Parodontitistherapie auf der mittleren Altersgruppe. Aufgrund der in dieser Studie gezeigten stärkeren Progression in den jungen und älteren Altersgruppen, sollte das Augenmerk sowohl in wissenschaftlichen Studien als auch in der täglich angewandten Parodontitistherapie und -prävention auf diese Altersgruppen ausgeweitet und verstärkt werden.

Five-year progression of periodontal diseases in the Study of Health in Pomerania (SHIP)

Aim:

Longitudinal data of periodontal progression are still lacking. Therefore, the aim was to assess the extent of remission and progression of periodontal diseases among adults in a province in East Germany.

Materials and Methods:

The Study of Health in Pomerania (SHIP) is a population-based study with baseline examinations conducted in 1997-2001 and 5-year-follow-up in 2002- 2006. The study comprised 2558 subjects aged 20-81 years. Periodontal status was assessed by probing depth (PD) and attachment loss (AL), measured at four surfaces, half-mouth. The mean Follow-up was 5.2 years (range: 4.4-8.6 years).

Results:

Average change in mean AL (mean PD) was 0.10 mm (-0.05 mm) during follow- up, equalling 0.02 mm/year (-0.01 mm/year, probe corrected). Adjusted for gender and follow-up time, change in mean AL was significantly higher in 20-29- and 60-69-year-olds compared to 50-59-year-olds ($p < 0.05$).

Looking at the incidence of attachment loss ≥ 3 mm, 5.2 of 100 observed surfaces showed an attachment loss ≥ 3 mm after 5.2 years. Risk factors for progression in mean AL comprised being male, current smoking, middle or low education, being single or divorced, diabetes, and no use of interdental cleaning devices. For every measurement site followed up for 5 years, 0.052 (0.052) sites experienced attachment loss (gain) of ≥ 3 mm. 5.2 of 100 observed surfaces showed an attachment gain ≥ 3 mm after 5.2 years.

Conclusions and clinical relevance:

Periodontal progression was low. Loss of attachment was more pronounced in 20- 29- and 60-81-year-olds compared to 50-59-year-olds. The distribution of change in probing depth showed a narrower, but similar, distribution pattern. Until now, the main focus of periodontal therapy was on middle aged subjects. According to results from this study, periodontal treatment and maintenance should also be delivered to younger and older subjects.